

G. Graber, Zaubersprüche aus Kärnten
(in Wiener Zs.f.Vk. 31 (1926))

S. 50f.

Schatzbeschwörung:

Auf der Stangalm befindet sich das berühmte "Freimannsloch". Dort liegen der Sage nach ungeheure Schätze, die aber vom "Freimann Karolus" bewacht werden. Ein eigenes "Freimannsbuch", das in vielen handschriftlichen Stücken weit über das Land verbreitet ist, gibt genaue Anweisung über den Weg zum Freimannsloch und wie man sich dort zu verhalten hat, um ungefährdet die Schätze davontragen zu können. Die "Beschwörung gegen den Freimann" lautet:

"Ich beschwöre dich, o Geist und Freimann Karolus, kein Leid soll mir widerfahren, im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit - Gott Vater +, Sohn + und heiliger Geist +, daß du an dem Ort, wohin dich Gott geordnet hat, sitzen bleibest mauerfest. Ich beschwöre dich, o Geist und Freimann Karolus, durch die Kraft Gottes, durch die Macht Gottes, durch die Gewalt Gottes. Ich bezwinge dich mit Gott, bei Gott und durch Gott, daß du mir und den Meinigen keinen Schaden kannst zufügen noch Graus machen, weder im Angesicht, weder am Leib noch an der Seele und uns beliebige, zu tragen von diesem Schatz, so du dahinter sitztest; laß uns unbehindert vorkommen, mich und die Meinigen, uns zu Nutzen und auch den Armen zu teilen. Ich beschwöre dich durch alle Bünd und Zwang, durch die hohen Wort des heiligen Evangeliums: Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Ich beschwöre dich durch alle heiligen Sakrament und im Namen aller Konsekrationen und der hohen Worte, so darüber seind gesprochen worden. Ich bezwinge dich so hoch, als je ein Zwang ist gezwungen worden, o Geist und Freimann Karolus, zu nehmen Schild und Sicherheit für mich und die Meinigen, im Namen Gottes des Vaters...." u.s.w.

Nach dieser Beschwörung schaut man durch einen beinernen Ring in das Loch hinein und sieht darin